

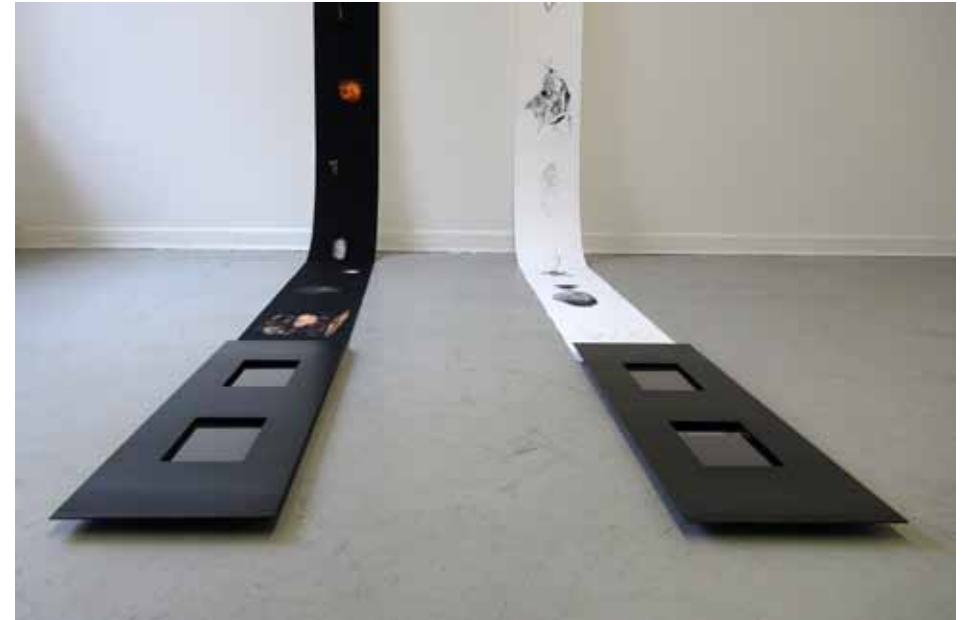
Gradual

Transmediale Installation

Notizen zu Nantesbuch

Audios

Anne Schülke/ Detlef Klepsch
Düsseldorf, 2018



Aufbau im Studio © Anne Schülke

„Gradual“ und „Notizen zu Nantesbuch“ entstanden im Kontext des Medienkunstfestes *stilles rauschen* im Langen Haus der Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur, südlich von München.

Während vorbereitender Aufenthalte im Mai und Juli 2018 sammelte ich in der Umgebung des Langen Hauses Pflanzenreste, Steine, tote Tiere.

In unserem Düsseldorfer Studio scannten Detlef Klepsch und ich die Objekte ein und zeichneten diesen Vorgang mit einer Videokamera auf.

Bei meinen Erkundungen des Geländes rund um das Lange Haus zu Fuß oder mit dem Fahrrad machte ich Notizen und Field Recordings.

Im Studio entwickelte ich aus den Notizen einen Text und machte eine Sprachaufnahme. Diese montierte ich mit den Field Recordings und produzierte zwei Audio-Files.



Langes Haus © Thomas Dashuber

Im Eingangsbereich des Langen Hauses wurde „Gradual“ installiert:

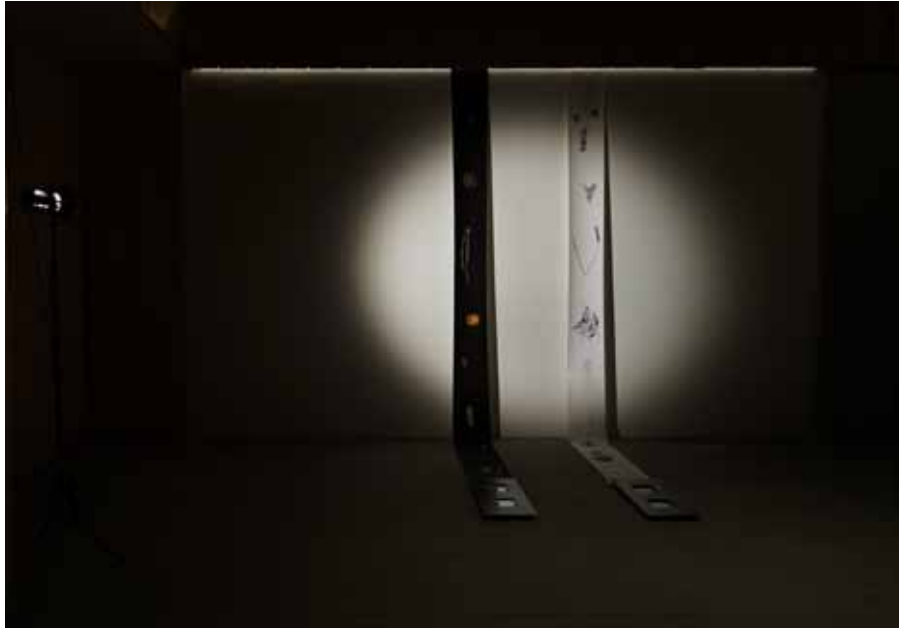
Zwei flache und zu den Seiten hin offene Metallgehäuse stehen nebeneinander auf dem Boden vor einer Wand. In die Gehäuse sind jeweils zwei Tablets eingesetzt. Die vier Tablets zeigen Videosequenzen: Die Neonröhre eines Scanners bewegt sich fortlaufend und erfasst nach und nach unterschiedliche Objekte. Das untere Ende eines Digitaldrucks ragt jeweils aus einem Gehäuse heraus und ist mit zwei Stahlnägeln an der Wand befestigt. Die Digitaldrucke zeigen farbige RGB-Scans und schwarzweiße Strichscans der Objekte.

Komponenten:

zwei Digitaldrucke 30 x 455 cm
zwei Metallgehäuse Maße 100x30x3cm
vier 10,1“ Tablets
vier HD-Videos, Loops, Sound

Beleuchtung:

ein Dedolight auf Stativ



„Gradual“ im Eingangsbereich © Nils Kemmerling

In der Bibliothek des Langen Hauses wurden zwei MP3-Player und Kopfhörer platziert, über die man die Audiofiles „Vorher/Nachher“ (2:00 Minuten) und „Im Gelände“ (7:30 Minuten) anhören konnte.

Auszug Text „Vorher/Nachher“:

„[...] Die Vorstellung von der Erde als Kugel, als Globus, ermächtigt den Menschen zum Überblick. Er kann die Erde, die Weltkugel in der Hand halten, drehen, sie von allen Seiten betrachten.

Die Vorstellung von der Erde als Scheibe oder als Fläche, weist dem Menschen einen anderen Platz zu. Er kann an ein Ende geraten, vor einem Abgrund stehen, konfrontiert mit etwas Anderem, mit etwas Entgrenztem, mit etwas das nicht Erde ist [...].“

Auszug Text „Im Gelände“:

„Ein Biologe erzählt, es gebe auf dem Gelände Auerochsen. Ich fahre hin. Sie sind nicht zu sehen. Ein Elektrozaun klickt rhythmisch. Ich denke, er soll mich vor den nicht sichtbaren Tieren schützen. Oder sie vor mir und anderen Menschen. In der Ferne höre ich einen Traktor. Grillen nahe bei mir. Fliegen unmittelbar an meinem Körper, direkt am Ohr. Einige Vögel singen. Die zoologischen Namen sind mir nicht bekannt.

Ich denke an die Auerochsen. Sind heute nicht da und selbst wenn ich sie beobachten könnte, blieben sie doch unklar in ihrer Präsenz. Es gibt sie, weil Menschen versuchen, ein ausgestorbenes Tier genetisch zu rekonstruieren. Ihre Genossen sind die paläontologischen Tiere, die der Multimilliardär John Hammond, einer der Protagonisten des Films „Jurassic Parc“, auf einer Insel aussetzt. [...].“



„Notizen zu Nantesbuch“ in der Bibliothek © Thomas Dashuber

„Gradual“ ist Teil des Projekts „Associations“.
„Associations“ fragt nach unserem Verhältnis zum Objekt. Wir, das sind die Menschen. Das Objectum ist das Entgegengeworfene. Mit „Associations“ aktualisieren wir die künstlerische Darstellung regloser Gegenstände und beobachten sie und ihre Umgebung.

Entstanden sind neben „Gradual“ bisher „Mondo Grass“ (2017) und „Lime Housing“ (2018). Das Projekt wird fortgesetzt.



„Mondo Grass“ Kokerei, Zollveren, Essen © Anne Schülke